

# Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.  
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag.**  
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden  
Samstag beigegebenen **Illustrirten Sonntagsblatt**  
für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 S., monatlich  
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-  
Bezirk 1 M 30 S.; auswärts 1 M 45 S. Be-  
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige  
Zeile oder deren Raum 10 Pfg. Reklamezeile 15  
Pfennig. Anzeigen müssen spätestens den Tag  
zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei  
Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende  
Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Ein-  
sendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 83.

Samstag, 18. Juli 1896.

32. Jahrgang.

## Württemberg.

Stuttgart, 15. Juli. Gutem Vernehmen nach soll vom Ministerium des Innern demnächst eine prinzipielle Entscheidung in Sachen der fakultativen Feuerbestattung erfolgen und in Verbindung damit die Frage der Errichtung eines Krematoriums in Stuttgart gelöst werden. Allem Anscheine nach zeigt sich das Ministerium der Bitte des hiesigen Feuerbestattungs-Vereins nicht abgeneigt.

Stuttgart, 16. Juli. Aufsehen erregt die Insolvenzerklärung des Herrn Rudolf Bäch, Pächter des Hotels zum „Europäischen Hof“ hier. In eingeweihten Kreisen war zwar schon seit mehr als Jahresfrist die finanziell ungünstige Lage des Genannten bekannt und es war deshalb nach mehr als einer Richtung auffallend, daß die Aktiengesellschaft, welcher der „Europäische Hof“ gehört, ihn als Pächter anstellen mochte. Der frühere Pächter war mit einer wenig christl. Härte verdrängt worden und mußte das ganze Mobiliar, das er zur Ausstattung der Hotelzimmer angeschafft hatte, einfach mitnehmen. Es gibt deswegen Leute genug, welche in dem finanziellen Zusammenbruch des jetzigen Pächters eine Art Remedis für das genannte Vorgehen erblicken und die Befürchtung aussprechen, daß das Warten dieser Remedis für die Aktiengesellschaft noch einige Male sich fühlbar machen dürfte.

— Für den Festzug beim V. deutschen Sängerkongress am Sonntag 2. Aug. sind sämtliche württ. Militärkapellen außer 2, auch die Kapelle des 8. Regiments in Straßburg gewonnen worden, ferner die des bayr. 2. Inf. Reg. aus München. Soweit dieselben nicht außerhalb des Festzuges zu Konzertzwecken benützt werden, verlassen dieselben am gleichen Tage, teilweise sofort nach Beendigung des Festzuges, Stuttgart wieder. Außer den Militärkapellen beteiligen sich noch versch. Privatkapellen, die mit ausw. Vereinen hieher kommen.

Göppingen, 14. Juli. Am Sonntag Abend verbrannte dem Dekonomen Zeller in Roßbach ein Haufen Heu von etwa 180 Zentner. Junge Burschen sollen den Brand verursacht haben.

Salach O.A. Göppingen, 14. Juli. Als eine Seltenheit verdient hier mitgeteilt zu werden, daß in den letzten Tagen nicht weniger als 5 Arbeiter der Firma Schachenmahr, Mann u. Comp. in Salach wegen mehr als 40jähriger,

ununterbrochener treuer Dienste ausgezeichnet werden konnten. Drei Arbeiter erhielten je die silberne Medaille der König-Karl-Jubiläumstiftung, zwei Arbeiterinnen erhielten je ein Diplom. Außerdem wurden die Betreffenden von ihrem Chef bei dieser Veranlassung mit einem ansehnlichen Geldgeschenk bedacht.

Eßlingen, 14. Juli. Gestern Mittag spielten nach der E. Z. 2 Knaben an auf gebeugtem Wagnerholz an einem Hinterhaus der Kiesstraße. Plötzlich kam ein schwerer Baumstamm ins Rollen und der 5jährige Karl Mägele kam so unglücklich darunter zu liegen, daß er einen Genickbruch erlitt und ihm die Hirnschale zertrümmert wurde, so daß er sofort tot war.

Lauffen a. N., 14. Juli. Als gestern Nachmittag die 13jährige Tochter des Postboten Schwarzkopf aus dem benachbarten Neckarwestheim mit anderen Mädchen am Neckar Wäsche reinigte, fiel ihr der Waschkübel in das Wasser. Beim Versuche, die fortschwimmende Wäsche herauszuholen, geriet sie an eine tiefere Stelle und ertrank. Aus den nahen Steinbrüchen herbeigerufenen Arbeitern gelang es, die Leiche des Mädchens zu landen.

Ulm, 15. Juli. Bei der Bewerbung um das Stuttgarter Ausstellungsdiplom hat der Sohn des hiesigen Oberamtsbaumeisters Knorr, Zeichenlehrer Robert Knorr in Stuttgart den 1. Preis zuerkannt erhalten.

Ulm, 15. Juli. Der wegen gefährlicher Körperverletzung unschuldig zu 1 Jahr Gefängnis verurteilte Georg Hiller von Rammingen wurde nach dem U. L. gestern von der Strafkammer freigesprochen, dagegen die wirklichen Thäter, die dem Hilfsbahnwärter Schmid von Affelzingen Nachts ein Bein abgeschlagen haben, zwei Ramminger Bauernbursche, zu je 1 Jahr Gefängnis und zwei Jahren Ehrenverlust verurteilt. Den Polizeidienner Heisele, welcher die Thäter kannte, aber ihre Namen verschwiegen hatte, traf eine Gefängnisstrafe von 9 Monaten.

Calw. Eine allgemein überraschende Kunde durchheilt unsere Stadt. Hr. Handelschuldirektor Spöhrer hat sein Institut an zwei seiner Herren Lehrer (Präzeptor S. Wiest und Handelslehrer E. Wiest) verkauft und wird am 1. April 1897 die Direktion niederlegen. Gesundheitsrück-sichten veranlassen Herrn Direktor Spöhrer sich, jedenfalls schweren Herzens, von seiner für die hiesige Stadt so segens-

reichen Schöpfung zu trennen und es wäre ihm zu gönnen, wenn ihm die Ruhe die volle Gesundheit wiederbrächte, wie wir auch andererseits den Käufern wünschen, daß es Ihnen gelingen möge, das blühende Institut, das sich allmählich eines Vertrauens erfreute, auf seiner jetzigen Höhe zu erhalten. Der Kaufpreis soll Mart 220,000.— betragen.

— Die Jahresversammlung des Evang. Bundes in Calw am 19. und 20. d. M. verspricht interessant zu werden. Der Festredner, Sup. Mayer, ist der Vorstand des Hauptvereins im Königreich Sachsen und kommt von der Feststadt der vorjährigen Generalversammlung des Evang. Bundes. Die Vorträge am 20. behandelt brennende Tagesfragen in kirchenpolitischer Beziehung. Herr Stadtpfarrer Haller von Ludwigsburg behandelt ein Thema, das um so wichtiger ist, als eine Gesetzesvorlage des Staatsministeriums an unsere Kammer gemäß einem Beschluß der letzteren bald darüber zu erwarten steht.

Liebenzell, 15. Juli. Die hiesige Stadtgemeinde schreibt die Lieferung von gußeisernen Wasserleitungsröhren, sowie die Erd-, Betonierungs-, Maurer- und Steinhauerarbeiten zur Ausführung einer neuen Wasserversorgung aus.

## Rundschau.

Freiburg i. B., 15. Juli. Die gestrige Hauptversammlung des Schwarzwaldvereins wählte einstimmig den Professor Dr. Ludwig Reumann, Direktor des geographischen Instituts an der hies. Hochschule, an Stelle des verstorbenen Professors Behagel zum Vorsitzenden.

Heidelberg, 16. Juli. Dieser Tage passierte zwei Handelskleuten des bad. Hinterlandes ein allerdings selbstverschuldetes Malheur. Sie waren in Heidelberg, und als sie dort einige Schoppen über den Durst getrunken hatten, kam ihnen die Lust zum Uhen. Da begegnete der Eine einem Mann, welcher einen Elephanten zur Schau stellte. Diesem bot er 400 Mk. dafür. Der Komödiendieb war aber nicht auf den Kopf gefallen und schlug ein. Alles Einreden, der Bieter habe sich nur einen Scherz erlaubt, half nichts. Schließlich ließ sich der Verkäufer mit 100 Mk. abfinden, und der vorwizige Mann ist jetzt nicht nur seinen Elephanten, sondern auch 100 Mark los. Sein Leidensgefährte ist ein Handelsmann aus einem anderen Orte.



Derselbe bot auf ein Caroussel 1000 Mk. und erhielt es gleichfalls für diese Summe zugeschlagen. Derselbe unterhandelt jetzt wegen Rückgängigmachung des Kaufs, ob mit Erfolg, bleibt abzuwarten. Jedenfalls muß er auch Haare lassen. (M. G. N.)

(Antisemitismus in Badeorten.) Die „Badische Landes-Ztg.“ schreibt: Unter dieser Überschrift brachte unlängst die Zeitschrift „Im deutschen Reich“, Organ des Zentralvereins deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens einen Artikel, in welchem die Juden aufgefordert werden, bei der Wahl von Badeorten streng diejenigen zu meiden, welche vorzugsweise von entschiedenen Judengegnern besucht werden. Da die Redaktion des genannten Blattes um Abdruck des Artikels bittet, teilen wir gerne mit, daß folgende Badeorte von Juden gemieden werden sollen: Die Nordseebäder Vorkum und Juist, die Ostseebäder Sahnitz auf Rügen, Heiligenhafen und Zimmowitz; in Tabarz i. Thür. haben sich 2 Gasthöfe durch Anschläge jüdischen Besuch verboten; auch das Kurhaus „Palmenwald“ in Freudenstadt im Schwarzwald soll von Juden gemieden werden, weil dasselbe von der Stadtgemeinde unter Hinweis auf eine „christliche Hausordnung“ empfohlen ist; der Besitzer des Kurhauses Oberweiler bei Badenweiler bezeichnete öffentlich „den Besuch jüdischer Gäste als „unerwünscht“, auch der Luft- und Wasserkurort Einöd bei Friesach in Obersteiermark soll gemieden werden, weil der Badinhaber den Ort als „echt christlichen Aufenthalt“ empfohlen hat.

Berlin, 16. Juli. Dem „Kleinen Journal“ zufolge beabsichtigt Fritz Friedmann, in Paris dauernd Wohnung zu nehmen. Er steht mit einem Impresario in Unterhandlung, um Vorträge in deutscher, französischer und englischer Sprache zu halten. Seine Broschüre „Kaiser Wilhelm II. und die Revolution von oben“ soll zwischen dem 15. und 20. Juli erscheinen.

Berlin, 14. Juli. Die „Lenormand Berlins“, die als „Wahrseherin wunderbar“ allbekannte Frau Sperling, ist im 78. Lebensjahre gestorben. Sie wohnte mehr als drei Jahrzehnte in dem Hause Dresdenerstraße 116, und zu ihren Kunden und Kundinnen gehörten Personen aus allen Gesellschaftsschichten. Es verging kein Tag, schreiben die „Berl. N. Nachr.“, wo die Frau nicht zwanzig und noch mehr Besucher abzufertigen hatte. Die Mehrzahl waren junge Damen, die oft aus weiter Ferne nach Berlin kamen, um die Zukunft zu erfahren.

Paris, 15. Juli. Vizekönig Li-Hung-Tschang, der heute Abend mit seinem Gefolge auf dem Nordbahnhof eintrifft, wird daselbst von den Vertretern des Präsidenten der Republik und der Regierung empfangen werden. Das Ministerium des Aeußeren hat für ihn die sogenannten Prinzenzimmer des Grand-Hotel gemietet. Morgen Vormittag wird Li-Hung-Tschang dem Präsidenten Faure seine Aufwartung machen.

Paris, 15. Juli. Während der Truppenchau anlässlich des Nationalfeiertags der Erstürmung der Bastille, welcher auch Li-Hung-Tschang anwohnte, wurde auf den Präsidenten Faure ein Attentat verübt, worüber folgende Einzelheiten bis jetzt bekannt sind: Präsident Faure verließ das Elysee um 2 1/2 Uhr in offenem vier-spännigem Wagen und be-

gab sich nach dem Paradesfeld. Im Wagen befanden sich die Generale Boisdeffre und Tournier. 3 andere offene Wagen mit Offizieren folgten. Eine Schwadron Kürassiere bildete die Eskorte. Auf dem ganzen Wege wurden dem Präsidenten warme Sympathie-Kundgebungen zu Teil. Wenige Minuten nach 3 Uhr, als der Wagen des Präsidenten auf dem Paradesplatz erschien, feuerte ein etwa 40-jähriger, ziemlich anständig gekleideter Mann, welcher an einem Baum an der Straße lehnte, 2 Revolvergeschosse in der Richtung auf den Wagen des Präsidenten ab. Der Präsident wurde nicht getroffen. Die Volksmenge warf sich sofort auf den Attentäter und hätte denselben gelynchet, wenn die Polizei sich nicht dazwischen geworfen hätte. Der Attentäter namens François erklärte auf dem Kommissariat, er habe nur blinde Schüsse abgegeben. Der Attentäter ist derselbe, der vor einigen Tagen Papierchnitzel in die Deputiertenkammer warf. Seine Wohnung befindet sich in der Rue de Clerg 46. Von dem Polizeipräsidenten befragt, erklärte er, er sei homme de lettres und Verfasser des Buches „Masque“. Der, wie sich herausstellte, mittellose Attentäter erklärte, er habe nur die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich lenken wollen. In dem Revolver wurden noch 2 blinde Patronen vorgefunden. Nach dem Verhör wurde François in das Gefängnis eskortiert.

Paris, 16. Juli. Die Waffe, deren sich François bediente, ist ein sogenannter Bulldogrevolver, welchen er dieser Tage im Bazar Hauteville gekauft hatte. Der Revolver war noch mit drei blinden Schüssen geladen. Untersuchungsrichter Cosnac ist mit der Untersuchung betraut. Der Chef der Sicherheitspolizei, Cochefort, hatte sich unverzüglich nach der Wohnung François' begeben, um eine Hausdurchsuchung vorzunehmen. Als das Attentat bekannt war, bemächtigte sich des Publikums eine große Erregung. Hunderte von Menschen stürzten dem Zellenwagen nach, in dem François saß. Der Kutsher wurde herabgerissen und François wäre gelynchet worden, wenn die berittene Garde nicht den Wagen umringt hätte. Nach Ansicht der Polizei ist François geisteskrank.

Paris, 15. Juli. Wie mehreren Blättern aus Tunis gemeldet wird, hielt das dort liegende Zouavenregiment gestern Nachmittag in der Umgebung eine Manöverübung ab, während der 5 Soldaten am Hitzschlag verschieden. Ueberdies sollen 47 lebensgefährlich erkrankt sein. 200 Zouaven, die in leichterem Grade vom Sonnenstich befallen wurden, mußten gleichfalls nach dem Spital gebracht werden.

New-York, 14. Juli. Angesichts des tiefgehenden Zwiespalts im Lager der Demokraten und Republikaner, betreffend die Silberfrage ist der New-York-Herald der Meinung, daß weder Mac Kinley noch Bryan, sondern Cleveland als Sieger aus der Präsidentenwahl hervorgehen werde.

— Von riesigen Eichen des Urwaldes berichtet der Berner „Bund“. Man hat kürzlich in Raminshäusern bei Affoltern eine Eiche, die wohl Jahrhunderte lang allen Stürmen getrotzt hat, um den Preis von 700 Fr. angelauft. 12 Pferde waren streckenweise zum Fortbringen des Riesenstammes, der bei 7,50 Meter Länge einen mittleren Durchmesser von 3,47 Meter hat, nötig. Im Wyh-

loch bei Madschwyl, bei Nysfenegg, Affoltern u. s. w. stehen noch verschiedene und sogar noch mächtigere Eichen, deren Alter man bis auf 400 Jahre schätzt.

**Vermischtes.**

(Ein Zeichen der Zeit.) In Dortmund hat sich ein Maler und Anstreicher „selbständig“ gemacht, welcher 17 Jahre alt ist. Dieser „Meister“ sucht einige Lehrlinge, denen er die Erfahrungen seiner geschäftlichen Laufbahn zu Gute kommen lassen will. — Es ist doch eine schöne Sache um die Gewerbefreiheit.

(Gemütlich.) (Hausfrau zur neu eintretenden Köchin): Also, gefrühstückt wird um 7 Uhr. — Köchin: Schön, wenn ich noch schlafen sollte, fangen Sie ruhig ohne mich an.

— Dem „Krampf“ im Wasser fallen alljährlich viele Personen, darunter vorzügliche Schwimmer, zum Opfer. Der bis zum letzten Augenblick muntere Schwimmer macht plötzlich ungewöhnliche Bewegungen mit den Armen, sinkt lautlos in die Tiefe und verschwindet zum Schrecken der Badenden; der „Krampf“ hat ihn befallen. In Wirklichkeit aber ist es niemals Krampf in gewöhnlichem Sinne, der den Schwimmer befallen hat. Das schnelle Nachlassen der Muskelkraft wird dadurch erzeugt, daß Schaum oder Wasserstaub in den Schlundkopf mit der Einatmung gelangt, und in die Luftröhre eindringt, oder, wie es im Volksmund heißt, in die „falsche Kehle“ gerät, wodurch eine fast augenblickliche Stockung sämtlicher Atmungsorgane stattfindet. Kommt das Wasser bei Beginn einer Atmung in die Luftröhre, wenn die Lungen ganz luftleer sind, so sinkt der Körper sofort. Wenn daher die Mitbadenden bemerken, daß jemand beim Baden ungewöhnliche Bewegungen macht, so müssen sie sofort Hilfe leisten, weil der Betreffende unter den beschriebenen Umständen keinen Hilferuf ausstoßen kann.

— Das **Zeit'sche Kriegstagebuch** (Kriegserinnerungen eines Feldzugs: „freiwilligen“, Verlag von Stephan Griebel in Altenburg), dessen erste Lieferung wir i. Z. besprochen haben, ist bis Heft 6 erschienen. Wir begleiten den „Musketier Zeit“ auf seinem Marsch durch die Vogesen, wir lernen den Feldwebel mit dem berühmten gewordenen „Rassé-Passe“ kennen; eine geradezu köstliche Episode! Endlich wird der heiße Wunsch des Verfassers erfüllt, er kommt bei Sedan „ins Feuer“. Die Schilderung des Bivalls vor der Schlacht, dann die der Schlacht selbst ist spannend, ja geradezu dramatisch. „Musketier Zeit“ erhält für seine Leistungen und ein Verhalten bei Sedan das eiserne Kreuz. Die Ansichten und Feldzugspläne der Musketiere, ihre Äußerungen über die Führung auf deutscher und französischer Seite sind höchst ergötzlich und mit köstlichem Humor geschildert. Die Illustrationen sind sehr hübsch; kurz, ein prächtiges Buch, dessen Anschaffung wir unsern Lesern nicht warm genug empfehlen können, ganz besonders, da es in der neuen billigen Jubel-Ausgabe (29 wöchentliche Lieferungen à 20 Pfennige) dem Käufer kein zu großes Opfer auferlegt.

<b>== Damenkleiderstoffe ==</b>	
Muster franco in's Haus. Modebilder gratis.	<b>Waschstoff</b> , garantiert wasch- ächt à 28 Pfg. pr. Meter <b>Mousseline laine</b> , reine Wolle, à 65 Pfg. pr. Mtr. versenden in einzelnen Metern franco <b>Oettinger &amp; Co., Frank-          furt a. M.</b> Separat-Abteilung in Herrenkleiderstoffen. Buxkin à Mk. 135. pr. Meter.



# Fischwasser - Verpachtung.

Das Fischwasser der Kleinen Enz vom Aigenbacher Brücke bis zum Einfluß in die Große Enz mit den Bächen Calmbächle und Würzbach wird am

**Donnerstag den 30. Juli,**

Vormittags 11 $\frac{1}{2}$  Uhr

auf dem Rathause in Calmbach auf eine Reihe von Jahren im öffentlichen Aufstreich verpachtet, wozu Liebhaber einladet.

K. Kameralamt Neuenbürg:  
**Moser.**

## Bezirkskrankenkasse Neuenbürg.

Eine ordentliche

# General-Versammlung

findet statt am

**Sonntag den 17. Juli d. J., nachm. 3 $\frac{1}{2}$  Uhr**

auf dem Rathaus in Wildbad.

Tages-Ordnung:

- 1) Beschlußfassung über die Abnahme der Rechnung pro 1895.
- 2) Beratung über etwaige Anträge aus der Mitte der General-Versammlung und Erörterung verschiedener Beschlüsse des Vorstands bezüglich der Aufstellung von Kassenärzten.

Den 7. Juli 1896.

Vorsitzender des Vorstands:  
**Aug. Bleher.**

# Resinoline

ist das **einzig**, wirklich **geruchlose**

**Bodenöl** trocknet rasch, harzt und schmiert nicht, verhindert die lästige Staubbildung, macht das Holz sehr dauerhaft, größte Ausgiebigkeit,

Preis Mark 1.25 pr. Liter, **einfache Behandlung.**

**Resinoline** eignet sich ganz besonders zur Behandlung von Fußböden stark frequentierter Lokalitäten, wie: **Schulzimmer, Wartsäle, Bureau; Verkaufslöfale, Restaurants, Turnhallen** etc.; ebenso für **Linoleum-Teppiche** und **Mosaikböden.** (H 1520 — J)

Name und Fabrikmarke sind gesetzlich geschützt.

Man hüte sich vor **Nachahmung** und verlange ausdrücklich **Resinoline!** Generaldepöt f. d. Kgr. **Württemberg** und **Sachsen: Koch & Schenk, Ludwigsbürg.**

Niederlage in **Wildbad** bei

**Fr. Treiber.**

# Hausfrauen!

Verwenden Sie gegen **alles Insekten-Ungeziefer**, sowohl zum Schutz als zur Vernichtung nur

# Thurmelin



Thurmelin ist aber nur in Gef. zu haben zu **30 Pfg., 60 Pfg., 1 M** Spritzen hiezu à **35 Pfg.** in **Wildbad** bei den Herren

**Fr. Treiber und Chr. Brachhold.**

Stadt Wildbad.

## Holzbeifuhr-Afford.

Am Dienstag den 21. d. M.,  
nachmittags 6 Uhr

wird auf dem Rathause dahier die Beifuhr von 77 Rm. tannene Prügel aus Wanne Abt. 4 Buchsteigle, zu der Remise bei dem städtischen Krankenhause im öffentl. Abstreich veraffordirt.

**Stadtpflege.**

Revier Simmersfeld.

## Nadelholz Stammholz-Verkauf.

Am Freitag den 24. Juli d. J.,  
vormittags 11 $\frac{1}{2}$  Uhr

auf dem Rathaus in Simmersfeld aus den Staatswaldungen Kohnhalbe Abt. 2 und 3, Eitele Abt. 2, 3, 5, 6, 7, 8, 9, Hagwald Abt. 4 und 9:

Langholz: 1034 Stämme mit Fm. 1040 I., 593 II., 239 III., 73 IV., 1V. Klasse: Sägholz: 293 Stück mit Fm. 238 I., 73 II., 9 III Klasse, ferner 5 Buchen mit 3 Fm.

## Fabrikation und Lager

fämtl. Bedarfsartikel für

## Haustelegraphie und Telephonie

Ein kompletter Haustelegraph zum Selbstanlegen M. 6.—

Preisliste gratis.

**J. M. Stamm, Stuttgart.**

Patente in allen Ländern.



## Wein-Handlung

von

## Chr. Kempf

empfehlte ihr großes Lager reingehaltener in- und ausländischer Weine, in allen Preislagen. Fahrweise und von 1 Liter ab.

Ottenhausen.

Garantiert reinen

## Schleuderhonig

empfehlte geneigter Abnahme

**M. Birkle.**

Schullehrer.



Den Hausfrauen zur gefl. Beachtung!

## MAGGI'S Suppenwürze

bei

**Carl Oberle.**

Die Original-Fläschchen, à 65 Pfg. wurden zu 45 Pfennig und diejenigen à M. 1.10 zu 70 Pfg. mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

Das unentbehrlichste Mittel für jede Haushaltung ist die, von der Adler-Apotheke zu Kirchheim u. T. hergestellte

## Restitutions-Schwärze.

Dunkle Kleider aller Art, Filzhüte, Möbelstoffe u. s. w. damit gebürstet erscheinen wieder wie neu.

Allein ächt zu haben in Flaschen à 45 Pfg. bei **Chr. Wildbrett.**



**Hotel-Einrichtungen**  
**Betten**  
**Wäsche**

**Lang & Seiz**  
 9 erste Auszeichnungen

Inh. F. D. Mäschle.  
**STUTTGART**

Gegründet 1848

Flaum  
 Bettfedern  
 Korbhaare  
**Leinen- und  
 Baumwoll-Waren**  
 eigener Fabrikation  
**Gardinen, Schlafdecken etc**  
 Specialität in Tischzeug, Handtüchern  
 mit eingewebten Namen.



**Ausstellung**  
 für Elektrotechnik  
 und Kunst-Gewerbe  
**Stuttgart.**

Eröffnung 6. Juni.  
 Schluss Ende Sept. 1896.

Verkauf von Plakaten und Katalogen durch das Bureau.

**Allgemeine Renten-Anstalt**  
 zu Stuttgart. Reorganisiert 1855.

Gegründet 1833.

Lebens-, Renten- und Kapitalversicherungs-Gesellschaft  
 auf Gegenseitigkeit, unter Aufsicht der Kgl. Württ. Staatsregierung. Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.

Außerordentliche Reserven: über 5 Millionen Mark.  
 Versicherungssstand: ca. 42 Tausend Policen.

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei dem Vertreter:  
**Chr. Wildbrett in Wildbad.**

Trotz Aufschlag offerire ich:

I <sup>a</sup> . grosse blaue Trauben	M.	14.
I <sup>a</sup> . 1894 Corinthen	"	15.
I <sup>a</sup> . 1895	"	16.
Extra Qualität do.	"	18.
Eleme Rosinen	"	18.
Extra Eleme	"	20.
Holländ. Weinzucker	"	30.
Weinsteinäure, präp.	Weinstein,	
Tannin, reingezichtete	Weinhefe, alle	

Zubehör billigt gegen Nachnahme.  
**Quirin Miller,**  
 Bühl i. B.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

**Sie glauben nicht**  
 welchen wohlthätigen u. verschönernden  
 Einfluß auf die Haut das tägliche Waschen mit:  
**Bergmann's Lilienmilchseife**  
 v. Bergmann & Co., Dresden-Nadebeul  
 (Schuhmarkte: "Zwei Bergmänner")  
 hat. Es ist die beste Seife für zarten,  
 rosigweißen Teint, sowie gegen alle  
 Hautunreinigkeiten à St. 50 Pf. bei  
 Apotheker Dr. Mezger und Emil Ruz.  
 XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

**Dalma**  
 tötet in drei Minuten alle  
**Fliegen,**  
 Schnaken und Flöhe  
 im Zimmer,  
 Küche oder Stallung unter  
**Garantie**  
 Nicht giftig!  
 Dalma  
 giebt es nur in  
 — mit —  
 versieg. Flaschen  
 zu 30 und 50 Pfg.  
 Patentbeutel  
 unbedingt notwendig, hält  
 jahrelang, 15. Pfg.  
 Zu haben in der Apotheke.

*Apotheker  
 E. LAHR  
 Würzburg*

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert  
 neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische  
**Bettfedern.**

Wir versenden tollfrei, gegen Nachnahme jedes beliebige Quantum **Gute neue Bettfedern** per Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg. und 1 M. 40 Pfg.; **Feine Prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. und 1 M. 80 Pfg.; **Polarfedern: halbweiß** 2 M., **weiß** 2 M. 30 Pfg. und 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner: **acht chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rab. — Nichtgefallendes bereitw. zurückgenommen.  
**Pecher & Co. in Herford in Westfalen.**



**Königl. Kurtheater.**  
 Direktion: Intendantzrat Peter Diebig.  
 Samstag den 18. Juli 1896.  
 Zum 1. Male Zum 1. Male

**Der Rabenvater.**  
 Schwank in 3 Akten von Hans Fischer  
 und Josef Jarno.  
 Sonntag den 19. Juli 1896.

**Herr und Frau Hippocrates.**  
 Lustspiel in 4 Aufzügen von H. Heine-  
 mann.  
 Montag den 20. Juli 1896.

**Heimat.**  
 Schauspiel in 4 Akten von H. Suder-  
 mann.

Für jeden Tisch! Für jede Küche!



**MAGGI'S**

**SUPPENWÜRZE**

Deren Gebrauch wird damit ausserordentlich erleichtert, — sauber und bequem, — und ermöglicht auch die nur tropfenweise Verwendung der Würze.

Zu haben in allen Geschäften, die Maggi's Suppenwürze führen.

Redaktion, Druck und Verlag von Albert Wildbrett in Wildbad.

